

EINRICHTUNGEN DER GEMEINDE

Zu den zentralen Einrichtungen einer jüdischen Gemeinde gehören die Synagoge, der Friedhof und die Mikwe.

Der Hofgarten und Münzgasse 2

marktgärtliche Konzepte - nun Redu-

tion. Das Opernhaus, nachdem Markgräf-

lich Friedrich die Messefassade von zehn

jüdischen Familien erlaubt hatte.

1766 von der jüdischen Gemeinde

erworben; es lag damals noch außer-

halb der Stadt auf dem Gebiet der

Gemeinde Oberkornersdorf. Im Jahr

1760 wurde das Innere der Synagoge

umbauen, die Einweihung wurde

am 15. März 1760 gefeiert. Im Lauf der

ersten Toten wurde das Innere der

Bestätte, vorher mussten die Töten

in den Friedhof nach Bayersdorf.

1911-1938 wurde das Innere der

Synagoge zerstört, das Gebäude blieb

während Friedhofsanlagen erhalten

und 2008 erweitert und umfasset

insgesamt etwa 1000 Graber. Das

Friedhofsanlagen nach Renovierung und

Umbauarbeiten, hier vor allem der Verklei-

erung des Bettes zugunsten der Saie-

erung. Neben, wieder nutzen

(Lichtfenster), in dem die Töten rü-

ckungsprache mit der Ikk zugänglich.

vielfältige Gemeindeleben an.

Israelitische

Münzgasse 2, 95444 Bayreuth

Tel: 0921/64389, Fax 0921/871076

E-Mail: ikb@bayreuth-friedhof.de

Tourist-Information

Luitpoldstr. 9, 95444 Bayreuth

Tel: 0921/885-88, Fax 0921/885-55

E-Mail: info@bayreuth-tourismus.de

www.bayreuth.de

Führungen auf den Spuren

jüdischen Lebens in Bayreuth

und dem jüdischen

Leben in Bayreuth

so wie zum Nationalsozialismus

in Bayreuth können bei der

Tourist-Information

erhalten werden.

Audiovisual guided City

Get the Guide and discover Bayreuth.

Preis: € 8,00 / 4 Stunden

ihren Wünschen mit dem Guide

hinter dem Haus Münzgasse 5. Heute

lag ebenfalls zeitweilig neben zsm.

(2) Friedhof, Nürnberg-Str. 9

Das Gebäude für den jüdischen Fried-

hof an der Münzberger Straße wurde

1766 von der jüdischen Gemeinde

erworben; es lag damals noch außer-

halb der Stadt auf dem Gebiet der

Gemeinde Oberkornersdorf. Im Jahr

1760 wurde das Innere der Synagoge

umbauen, die Einweihung wurde

am 15. März 1760 gefeiert. Im Lauf der

ersten Toten wurde das Innere der

Bestätte, vorher mussten die Töten

in den Friedhof nach Bayersdorf.

1911-1938 wurde das Innere der

Synagoge zerstört, das Gebäude blieb

während Friedhofsanlagen erhalten

und 2008 erweitert und umfasset

insgesamt etwa 1000 Graber. Das

Friedhofsanlagen nach Renovierung und

Umbauarbeiten, hier vor allem der Verklei-

erung des Bettes zugunsten der Saie-

erung. Neben, wieder nutzen

(Lichtfenster), in dem die Töten rü-

ckungsprache mit der Ikk zugänglich.

vielfältige Gemeindeleben an.

Israelitische

Münzgasse 2, 95444 Bayreuth

Tel: 0921/64389, Fax 0921/871076

E-Mail: ikb@bayreuth-friedhof.de

Tourist-Information

Luitpoldstr. 9, 95444 Bayreuth

Tel: 0921/885-88, Fax 0921/885-55

E-Mail: info@bayreuth-tourismus.de

www.bayreuth.de

Führungen auf den Spuren

jüdischen Lebens in Bayreuth

und dem jüdischen

Leben in Bayreuth

so wie zum Nationalsozialismus

in Bayreuth können bei der

Tourist-Information

erhalten werden.

Audiovisual guided City

Get the Guide and discover Bayreuth.

Preis: € 8,00 / 4 Stunden

ihren Wünschen mit dem Guide

hinter dem Haus Münzgasse 5. Heute

lag ebenfalls zeitweilig neben zsm.

hinter dem Gebäude lag auch die

Mikwe, das ruelle Tauchbad (auch

als Haus 578 wegen Barfüßigkeit

bis das Haus 578 wegen Barfüßigkeit

abgesen wurde. Heute steht an

dieser Stelle ein Neubau.

(3) Gemeindefhaus, Münzgasse 5

Während der Synagogen- und Notar-

Unterstützung vor allem in jüdischer

Erde der 90-/anfang des 20. Jahrhun-

derzeitigen Gemeinde gehörten die

Synagoge, der Friedhof und die Mikwe

zur Arbeit, Rechtsanwalte und Notar

darüber waren jüdische Bürger auch

in der Wohnfläche der Stadt eine Stra-

ße benannte die Stadt eine Stra-

(4) Levetzke

Zu Ehren des Dirigenten der Parsifal-

Uraufführung in Bayreuth, Hermann

Reinhold Levetzke, wurde dem

Levetzke ein Denkmal gesetzt. Im Jahr

1971 wurde das Denkmal durch die

Stadt Bayreuth gestiftet. Das Denkmal

steht an der Levetzke-Straße 10.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

gestiftet. Das Denkmal wurde am

1. April 1971 gestiftet. Das Denkmal

wurde am 1. April 1971 gestiftet.

Das Denkmal wurde am 1. April 1971

(5) Jung-Römer-Straße (ehemalige

Die unruhliche Straße 164, erwähnt

einige wenige Fäbriken, so z.B. eine

Dr. Simon Würzburger (1816-1895) als

Dr.

AUF DEN SPUREN JÜDISCHEN LEBENS IN BAYREUTH

EINRICHTUNGEN DER GEMEINDE:

- 1 Synagoge, Münzgasse 2
- 2 Blumenstr. 26: Dr. Hugo Holzinger, prakt. Arzt und Geburtshelfer
- 3 Dammallee 9 und 11, Lion Löwensohn, Erste Bayreuther Chokoladen-, Zuckerverfahren- und Fruchtkonservenfabrik, auch Apparatebauanstalt „Bavaria“
- 4 Erlangerstr. 19, Privatheilanstalt Dr. Würzburger (dann Kulmbacher Str. 103)
- 5 Kanzleistr. 15, Antiquariat Seligsberg
- 6 Kulmbacher Str. 103, Privatheilanstalt Dr. Würzburger, dann Kuranstalten Mainschloß und Herzoghöhe (zuerst Erlanger Str. 19)
- 7 Maximilianstr. 2, Maximilianstr. 2, Simon Pfefferkorn, Damenkonfektion, Vorhänge, Teppiche, Stoffe
- 8 Friedhof, Nürnberger Str. 9
- 9 Ehemaliges Gemeindehaus, Münzgasse 5, mit Mikwe und Schächterhütte dahinter bzw. daneben
- 10 Schulraum, Zentralschulhaus (= Graserschule), Schulstr. 4

ERWERBSLEBEN:

- 11 Badstr. 30: Abraham Fleischer (Inhaber Isaak und Samuel Fleischer), Viehhandlung



GESCHICHTE DER GEMEINDE

Die Geschichte der Bayreuther jüdischen Gemeinde reicht zurück bis in das Mittelalter. Seit dem 13. Jahrhundert finden sich Belege für die Existenz und auch für die Verfolgung von Juden in der Stadt. Nachdem 1515 die Juden die Markgrafschaft verlassen mussten, lebten bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts nur vereinzelt Juden in Bayreuth auf. Ihre Lebensumstände waren bestimmt von der Gunst der Markgrafen, die aufgrund finanzieller Interessen Schutz gewährten, wogegen der Landtag und der Stadtmagistrat den Juden eher feindlichen und restriktiv gegenüberstanden. Erst Markgraf Friedrich (reg. 1735-1763) ermöglichte 1759 die Wiedergründung einer eigenen jüdischen Gemeinde. Er erlaubte die Ansiedlung von 10 jüdischen Familien und dem Hofbankier und Münzlieferanten Moses Seckel die Einrichtung einer Synagoge. Die schnell zunehmende Zahl der Gemeindeglieder im Zuge der wachsenden Gleichberechtigung - 1792 lebten 357 Juden in Bayreuth, 1837 war ein Höhepunkt mit 530 jüdischen Einwohnern erreicht - bezeugt den wirtschaftlichen Aufschwung,



- 12 Maximilianstr. 9, Max Harburger, Wäschegeschäft
- 13 Maximilianstr. 46, H.M. Wilmersdorffer, dann Gutta und Max Wilmersdorffer, Paul Nördlinger, Manufakturwaren, Wäscheausstattungen
- 14 Maximilianstr. 71, Moritz Fleischer, dann Isaak Zwirn, Schuhgeschäft
- 15 Münzgasse 11, Simon Fleischmann, Buchdruckerei, Tüten- und Papierwarenfabrik, dann Ludwig Hönigsberger
- 16 Opernstr. 7, Julius Aptekmann, dann Hermann Reinauer, Reinauer&Düring, Tabakwaren
- 17 Opernstr. 11, Kaufhaus Friedmann, Erwege, Joseph Friedmann, dann Max Friedmann und Joseph und Fritz Rindsberg, dann Selma Rindsberg und Kanzlei Dr. Richard Herzstein, Rechtsanwalt
- 18 Opernstr. 16, Moses und David Seckel, Münzlieferanten und Hofjuden, dann Isidor Dittmann, Herrengarderober, dann Simon und Sally Neuland, Modewaren
- 19 Opernstr. 22, Luitpold Kurzmann, Kaufmann, Hoflieferant, dann Simon und Sally Neuland, Modewaren, Damenkonfektion
- 20 Opernstr. 28, Max und Leopold Reinauer, Ludwig Heilmann Wäsche- und Wäscheausstattungs-geschäft
- 21 Richard-Wagner-Str. 4, Heinrich Schriefer, Kaufhaus für Woll-, Mode- und Spielwaren, dann Adolf und Oskar Marx
- 22 Richard-Wagner-Str. 38, Kanzlei Berthold Klein, Rechtsanwalt
- 23 Wilhelmstr. 4, Jakob Kaufmann, Lederwarenfabrik (Koffer, Schultornister)
- 24 Wilhelmstr. 6, S. Strauß & Söhne, Pferde- und Viehhandel
- 25 Wilhelmstr. 13, Max Oppenheim, Häute- und Fellhandlung, dann Selmar Oppenheim, Oppinwerke, Schuhwarenfabrik

GEBURTSHÄUSER UND EHEMALIGE ADRESSEN NAMHAFTER PERSÖNLICHKEITEN:

- 26 Dr. Fischel Arnheim (1812-1864), Opernstr. 7 Advokat, bayer. Landtagsabgeordneter,
- 27 Prof. Dr. Siegfried Bettmann (1869-1939), Luitpoldplatz 17 Arzt, Dermatologe, Professor Universität Heidelberg
- 28 Richard Engelmann (1868-1966), Markgrafenallee 44 Bildhauer, Professor an der Hochschule für Bildende Kunst Weimar
- 29 Dr. Heinrich Harburger (1851-1916), Kämmereigasse 9 Jurist, Senatspräsident des Oberlandesgerichts München, Honorarprofessor Universität München
- 30 Julius Herz von Hertenried (1825-1910), Kulmbacherstr. 7 Ingenieur, Eisenbahnbau in Bayern, Schweiz, Österreich, erblicher Ritterstand in Österreich
- 31 Hilde Marx (1911-1986), Richard-Wagner-Str. 4 Schriftstellerin
- 32 Dr. Albert Neuburger (1867-1943), Kirchgasse 22 Elektrochemiker, Verfasser technikhistorischer Bücher und Zeitungsartikel („Die Technik des Altertums“ 1919)
- 33 Emanuel Osmund (1766-1842), Friedrichstr. 2 Freund Jean Pauls, Bankier und Güterhändler,
- 34 Josef Rubinstein (1847-1884), Badstr. 31, Pianist Richard Wagners, Grab auf jüd. Friedhof Bayreuth
- 35 Justin Steinhäuser (1891-1966), Friedrich-von-Schillerstr. 14 Kaufmann, Stadtrat



ZUR ERINNERUNG AN JUDEN BENANNTE STRASSEN:

- 36 Harburgerstraße
- 37 Judengasse (= von-Römer-Strasse)
- 38 Jakob-Herz-Straße
- 39 Dr. Würzburger-Straße
- 40 Levistraße

ZEIT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN VERFOLGUNG

Vorgeschichte und Antisemitismus

- 41 Wahnfriedstr. 1, Chamberlain-Villa
- 42 Maximilianstr. 2/4, „Braunes Haus“, Sitz der NSDAP-Gauleitung Bayerische Ostmark

Orte der Reichspogromnacht 1938

- 43 Münzgasse 2, Synagoge
- 44 Carl-Schüller-Str. 20 1/2, Textilgeschäft G. Roßkamm (Inhaber Jakob und Adele Strauß)
- 45 Luitpoldplatz 17, Textilgeschäft Dessauer
- 46 Richard-Wagner-Str. 20, Nürnberger Bazar von Rudolf Weigert
- 47 Schloßberglein 3, Spielwarengeschäft Ilse Friedmann
- 48 Maximilianstr. 33, Polizeiwache im Alten Rathaus
- 49 Hindenburgstr. 1, Viehstallungen des Schlachthofes
- 50 Markgrafenallee 30, Landesgerichtsgefängnis

Orte des Gedenkens

- 51 Gedenksteine, jüdischer Friedhof, Nürnberger Str. 9
- 52 Gedenksteine, Historisches Museum, Kirchplatz 6
- 53 Gedenktafel, Festspielpark
- 54 Gedenkstein Außenlager Bayreuth des KZ Flossenbürg, Spinnereistraße

